



Die Kunstmesse: Wo Kunstfreunde und Sammler geboren werden

Europäische Messelandschaft unter der Lupe

64 Kunstmesen soll es inzwischen weltweit geben. Da wundert es nicht, dass so mancher Galerist und Kunsthändler die Möglichkeit in Betracht zieht, sein Angebot nur noch auf Messen zu präsentieren und die heimatischen Geschäftsräume auf ein Büro zu reduzieren. Schließlich ist der globale Kunst-Wanderzirkus das ganze Jahr auf Tournee.

Wer sich über den aktuellen Stand informieren und seinen Blick für Kunst schulen möchte, dem sei der regelmäßige Messebesuch empfohlen. Komprimierter und internationaler kann man das Angebot in Sachen Kunst nicht finden. Spaß und Erkenntnis werden gesteigert, wenn man unterschiedliche Messen miteinander vergleicht.

Akzent auf dem Kunsthandwerk

So reicht beispielsweise der Rahmen der „Kunstmesse München“ ebenso wie der ihrer berühmten Schwester, der „Tefaf“ in Maastricht, von der Antike bis zur Gegenwart. Doch liegt bei beiden Messen ein Akzent auf dem Kunsthandwerk. Eine alte Uhr kann hier ebenso bestaunt und gekauft werden, wie ein Barockschränk oder eben auch ein Gemälde von Rembrandt, Picasso oder Beuys. Vergleichbare Kunst- und Antiquitätenmessen gibt es in vielen europäischen Großstädten.

Der Renner: die „Art Basel“

Die wohl bedeutendste europäische Kunstmesse ist die „Art Basel“. Längst hat sie der „Art Frankfurt“ und der „Art Cologne“ den Rang abgelassen; beide versuchen nun mit verändertem Konzept einen Neustart. Synergieeffekte nutzend, wird die Art Basel satellitenartig von zwei „Neben“-Messen, der „Liste“ und der „VOLTashow“ umkreist.

Verborgene Talente entdecken

Nur junge Galerien, die junge Künstler – nicht älter als 40 Jahre – präsentieren, er-

halten Zugang zur „Liste“, die die Exponate in einer ehemaligen Brauerei ausstellt. Diese freche, bunte Präsentation ist für junge Künstler häufig der Beginn einer internationalen Karriere, ebenso für manche Galerie. Für die „Liste“ zu etablierte und für die „Art Basel“ noch nicht genügend etablierte Galerien erweiterten mit der „VOLTashow“ auf charmante Weise das Kunstangebot in Basel. Der versetzte Beginn der drei Messen ermöglicht die lohnenswerte Teilnahme an allen drei Eröffnungsveranstaltungen – Begegnung mit den Größen der Kunstszene inklusive.



Art-Karlsruhe – eine junge Kunstmesse, die zu den vielseitigsten und anspruchsvollsten gehört.

Foto: KMK-Archiv - Jürgen Rösner

Hoffnungsvoller Newcomer: die „Art Karlsruhe“

Der deutschen Kunstmesseszene jüngstes hoffnungsvolles Kind ist die „Art Karlsruhe“. Sie zeichnet sich vor allem durch ihre großzügigen Skulpturenplätze und Raumkonzeption aus. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Diskussionsforen und der Möglichkeit, mitgebrachte Arbeiten begutachten zu lassen, gehört ebenso wie Sonderausstellungen längst zum etablierten Standard solcher Messen.

Dr. Ulrike Fuchs
Westerburg

Kunstmessen im Überblick

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- „Art Innsbruck“ 15. – 18. Februar 2007;
- „Tefaf Maastricht“ 9. – 18. März 2007;
- „Art Karlsruhe“ 21. – 25. März;
- „Art Basel“ 13. – 17. Juni 2007;
- „Liste“ 12. – 17. Juni;
- „VOLTashow“ 11. – 16. Juni 2007;
- „Art Bodensee“ 24. – 28. Juli 2007;
- „Art München“ Oktober 2007;
- „Art Forum Berlin“ 29. September – 3. Oktober 2007;
- „Frieze Art Fair“, London 11. – 14. Oktober 2007;